

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 49

Artikel: Welche Initiative fehlt uns noch?
Autor: Oberholzer, J. / Bussinger, Erna / Ehram, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Mehr Initiative zur Initiative!»

«Eine Initiative gegen die Unterzeichnung von Initiativen!»

«Initiative auf Verbot der Lancierung unnützer Initiativen.»

«Initiative zur Abschaffung einer initiativfreien Periode pro Jahr!»

«Die Initiative, die nicht zustande kommt.»

«Die Initiative gegen jede Initiative!»

Dies nur eine Auswahl von teilweise gleich mehrfach eingereichten Leser-Vorschlägen im Rahmen unserer Umfrage:

Welche Initiative fehlt uns noch?

Doch, auch diesmal haben viele Nebenspalter-Leser eine sehr erfreuliche Initiative entwickelt und uns ihre Geistesblitze zugesandt. Allen diesen Initianten herzlichen Dank! Wenn bei vielen Einsendungen ein gewisser Ueberdruß der vielen Initiativen (oder sind es wohl eher die bundesrätlichen Gegenvorschläge...) wegen zum Ausdruck kommt, so erlaubt sich der Nebenspalter doch zu bemerken, dass eine lebendige Demokratie eher eine (vielleicht) überflüssige Initiative zuviel verträgt, als eine notwendige zu wenig. Dies nur nebenbei.

Die Vorschläge der Leser kreisen zur Hauptsache um einige wenige Themen: Energiesparen, steuerfreie Millionäre, «unser» Radio und Fernsehen, Schweizer Banken und das Verhältnis vom öffentlichen zum privaten Verkehr samt Anhängsel Fussgänger. Dazu kommen noch ein paar Vorschläge, die nicht indirekt Kritik üben, sondern einfach ein bisschen blödeln wollen. Schön, dass es auch das noch gibt! Welcher Initiativvorschlag in welche Kategorie gehört, diese Entscheidung überlassen wir unseren Lesern.

Ebenso oder fast noch origineller sind oft die vorgeschlagenen Initiativ-Komitees, die diversen anvisierten (wirklichen oder fiktiven) politischen Parteien und Gruppierungen. In ihren Händen liegt nun die Verwirklichung dieser oder jener oder aller vorgeschlagenen Ideen. Sicher auch in ihrem Namen danken wir allen Mitinitiativlern nochmals recht herzlich!

«Es sind, nachdem Jeanmaire schon alles ausgeplaudert hat, sämtliche militärischen Anlagen, Festungen etc. gegen Entgelt zur Besichtigung frei zu geben. Eintrittsberechtigt ist jedermann, der ein SBB-Billett vorweisen kann. Es ist nur dem Schweiz. Bauernverband gestattet, daselbst Verkaufsstände zu errichten.»
(Aktion gegen Verschleuderung von Steuergeldern)

J. Oberholzer, Zürich

«Energiespar-Initiative für ein gesamtschweizerisches Rasierverbot, d.h. je besser der Schweizer, desto länger der Bart!»
Erna Bussinger, Untererlinsbach

«Die Initiative auf Einführung der Luxussteuer für unbequeme Ansichten.»

Bruno Ehram, Baden

«Initiative zur Beschränkung der Amtszeit für Bundesräte auf – statt bisher unendlich – höchstens 100 Legislaturperioden.»
(Lanciert von Bundesrat R. Gnägi)

Heinz Joos, Ettingen

«Der Bund ist befugt, auf dem Wege der Gesetzgebung das Minimum an Arbeitsaufwand festzusetzen, das zum Aufdrehen der Verschlussdeckel von Confitürengläsern gestattet ist.»

H. Adrian, Bern

«Eine Initiative zur Abschaffung des bundesrätlichen Gegenvorschlags als Hemmschuh wahrhaft demokratischer Volksbegehren.»

Peter Heisch, Schaffhausen

«Millionäre mit Null-Einkommen müssen mindestens den 365fachen Betrag der Rechnung ihres Steuerberaters als Einkommen versteuern...»

(Verband ehemaliger Steuerkommissäre)
Jac. Hohl, Zürich

«Initiative auf Einführung des Winterschlafs – auch bei Menschen!» (Das spart Energie!)

Bruno Ehram, Baden

«Initiative für lange Haare in der Armee, weil kurze Haare jetzt modern sind.»

Hansruedi Brogli, Stein

«Um nicht aus der Rolle zu fallen, soll eine weitere Initiative gegen die Ueberfremdung von Volk und Heimat gestartet werden.»

Otto Wyss, Mauren FL

«Initiative für die Schaffung einer eidgenössischen Unterschriftenbank, die vorsorglich laufend Blankounterschriften von Stimmberechtigten sammelt, um sie zwecks Vereinfachung der direkten Demo-

kratie allen Initiativkomitees zur Verfügung zu stellen.»

Peter Kaiser, Biberist

«Initiative gegen frühzeitigen Arbeitsbeginn in frohgelauter, gut ausgeruhter Verfassung. (Gefährdung weitverbreiteter Arbeitsmoral.)»

Päuly Steiner, Zürich

«Pflicht der Bundesräte, schon während der Amtszeit sieben Verwaltungsratsmandate (darunter mindestens ein Präsidium) zu übernehmen, damit der Wechsel in den Ruhestand kein unnötiges Aufsehen erregt.» (FDP-Komitee pro Schaffner, Brugger, Celio, Honegger & Co.)

Peter Hausammann, Frauenfeld

«Initiative gegen die Ueberfremdung der Schweiz durch fremdes Kapital.»
(Lanciert durch die Lohnabhängigen der schweizerischen Banken)

Werner Wiesmann, St-Blaise

«Initiative für Individualität im Strassenverkehr, die die Einführung einer abgestuften Geschwindigkeitsbegrenzung nach italienischem Vorbild vorsieht, wobei die Kontrollorgane den auf dem Kofferraumdeckel aufgeklebten Bankkontoauszug zu beachten hätten.» (Autoimporteure)

Alfred Bangerter, Gsteigwiler

«Initiative für sieben schönere Bundesräte.» (Schweiz. Verkehrsverein)

Patrik Froidevaux, Diepoldsau

«Volksinitiative zur Einführung zwölf teppichkloppfreier Samstagvormittage.» (VVL-Verein verhandelter Langschläfer)

Ines Käch-Niederberger, Bern

«Zwölf fernsehfreie Samstage und zwar jeweils am Samstag vor dem autofreien Sonntag!»

Theo Aemmer, Bolligen

«Eine Initiative, die einen Staat schaffen will, der seinen mündigen Bürgern nicht mehr so viele Initiativen abverlangt.»

Andreas Kluge, Frankenthal BRD

«Schnauz-Obligatorium für Bundesräte. (Mir wei Manne mit Schnäuz z Bärn obe!)» (Lanciert von sämtlichen Frauenvereinen der Schweiz)

Margrit Gafner, Zuchwil

«Jeder Schweizer Bürger (jede Bürgerin) ist verpflichtet, von 1978 an jährlich mindestens fünf Initiativen einzureichen. Zuwiderhandelnden werden inskünftig die Jeans entzogen.»

Hedwig Estermann, Luzern

«Initiative «Recht des Autofahrers auf uneingeschränkte Mobilität. Zum Schutz vor den immer perfideren Angriffen auf den vierräderigen Liebling des Durchschnittsschweizers werden unter dem Motto «Recht auf kollektiven Selbstmord» u. a. folgende Massnahmen gefordert: Abschaffung der lästigen öffentlichen Verkehrsmittel; Ausbau sämtlicher Hauptstrassen auf 4, 6 oder 8 Spuren; Blankovollmacht der Tiefbauämter für Häuserabbrüche, Waldrodungen und Enteignungen; Schutzhaft für Eisenbahner, Natur- und Umweltschützer; Investition der Hälfte aller Steuereinnahmen in den Strassenbau usw.»

(Die Zusammensetzung des Initiativkomitees dürfte leicht zu erraten sein.)

Silvio Tedaldi, Zürich

«Wir brauchen unbedingt eine Initiative gegen den regelmässigen Schulbesuch!»

Notruf des Schülers Martin Raaflaub, Zwieselberg

«Ueberfremdungsinitiative gegen den Bislanguismus und in etwa ähnliche teutonische Sprachdummheiten in den helvetischen Massenmedien.» (Von der EVGZ-RTV, Eidgenössische Vereinigung geplagter Zeitungsleser, Radiohörer und Televisionäre)

Hansmax Schaub, Glarus

«Wer startet die allgemein erwartete Initiative für leisere Wecker?»

«Initiative «Schützt das Wiener Schnitzel vor der Austrocknung!»

René Schneider, Diepoldsau

«Wegen fehlender Initiative zur Behebung baulicher und raumplanerischer Missstände (nicht nur im Wallis!). Vorschlag für eine Initiative zur Weiterführung der Alpenfaltung.»

Jürg Zihler, Bern

Eine beinahe rührend grosse Zahl von Lesern hat sich in ebensolcher Weise eine Initiative im Zusammenhang mit dem Nebenspalter ausgedacht. Die Vorschläge reichen von «52 Gratisnebi pro Jahr» über «Nebi-Lesen obligatorisch auf allen Schulstundenplänen» bis zu den beiden folgenden, besonders verdankenswerten Initiativ-Vorschlägen:

«Jeder Stimmbürger oder jede Stimmbürgerin ist verpflichtet, jede Woche den Nebenspalter zu lesen.

Wer Humor, Satire, Glosse, Karikatur nicht versteht, besucht einen Einführungskurs, der mit Diplomexamen abschliesst. Bald wird die Stimmung in der Schweiz gelöster und zufriedener sein.»

Schwester Maria Bosco, Schwyz

«Initiative für die Gesundung unserer an Geldsucht leidenden Krankenkassen: Lachen ist gesund, daher jedem Kassenmitglied seinen Nebenspalter! Die Bezahlung des Abonnements ist Sache der Kassen und ist auf gesetzlichem Weg zu regeln. Mehraufwendungen entstehen keine, da vor lauter Lachen niemand mehr Zeit hat zum Kranksein. Es könnten sogar die

Bundesbeiträge an die Kassen gestrichen werden. Darüber würden wohl auch die hohen Herren zu Bern wieder einmal lachen können, und wir hätten die Gewissheit, dass sie uns noch lange gesund erhalten blieben.»

K. Weber-Béguin, Ottenbach

